

**Johann Gottlieb Fichte an August Wilhelm von Schlegel**  
**Jena, [Mitte Oktober 1798]**

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <i>Empfangsort</i>              | Jena   |
| <i>Anmerkung</i>                | Datum sowie Absende- und Empfangsort erschlossen.  |
| <i>Handschriften-Datengeber</i> | Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek  |
| <i>Signatur</i>                 | Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.8,Nr.47   |
| <i>Blatt-/Seitenzahl</i>        | 1S., hs. m. U.   |
| <i>Format</i>                   | 13,2 x 20,3 cm   |
| <i>Bibliographische Angabe</i>  | Fichte, Johann Gottlieb: Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Abteilung III, Bd. 8: Briefe 1812-1814; Anhang 1815-1818; Nachträge 1789-1810. Hg. v. Erich Fuchs, Hans Georg von Manz, Ives Radrizzani, Peter K. Schneider, Martin Siegel und Günter Zöller. Stuttgart u.a. 2007, S. 178. |
| <i>Editionsstatus</i>           | Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung  |
| <i>Zitierempfehlung</i>         | August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-04-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-04-20/letters/view/3238">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-04-20/letters/view/3238</a> .   |

[1] Soeben, mein hochgeschätzter Freund, sind die Schweizer en question bei mir gewesen. Sie werden morgen um 10. Uhr Ihnen aufwarten. Wegen des Honorarium habe ich nichts berühren können. Ich wünsche aber sehr, daß Sie sie sogleich über diesen Punkt zur Sprache bringen könnten. Sie scheinen keinen rechten bestimmten Begriff zu haben über das, was ihnen etwa Noth seyn konnte. Ich habe daher vorgeschlagen, daß sie vorläufig Aufsätze machen möchten, damit Sie ersehen könnten, wo es ihnen fehlt. Sie haben diesen Vorschlag angenommen.

Ihr

ganz ergebenster

Fichte.

[2]